

DU hast das Wort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Die Fabrikation von Packmaterial beschränkt sich auf die Herstellung von Ladern für Gewehrpatronen, Kartonschachteln für Gewehrpatronen und Handgranaten sowie von Containern für grosskalibrige Patronen.

Die M+F Altdorf in Zahlen

Gesamtfläche des Areal	60 ha
Anzahl der Gebäude	220
Personalbestand	1200—1300 Personen
Energieverbrauch	
elektrische Energie	~ 10 Mio kWh
Heizölverbrauch	~ 1000 t
Umsatz	~ 70—80 Mio Fr.
Ausstoss	~ 10 000 t pro Jahr, entspricht ca. 18—20 Waggons pro Woche

P. J.

Termine

August

19. Münsingen BE (UOV)
Militärischer Dreikampf der SIMM
- 19./20. Lindau ZH (OTUV)
Sommer-Dreikampf

September

- 9./10. UOV Zürich
8. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Winterthur
Chur (BOG)
11. Bündner Zwei-Tage-Marsch
10. Einsiedeln (SUOV)
Veteranen-Tagung
16. Langnau i. E. (UOV)
1. Berner Dreikampf im VBUOV
- 23./24. Herisau
KUT der Nordostschweiz
KUOV St. Gallen-Appenzell, Thurgau
24. Reinach AG (UOV)
Reinacher Waffenlauf

Oktober

7. St. Gallen (UOV)
Vorschiessen zum Schnappschiessen
- 7./8. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
Nacht-Patrouillen-Lauf
Altdorf (UOV)
28. Militärwettmarsch
- 14./15. St. Gallen (UOV)
Schnappschiessen auf Olympiascheiben
21. Langenthal (KBOG) Nacht-OL

1973

Januar

21. Samedan (UOV Oberengadin)
3. Militär Ski-Einzellauf mit Schiessen

Februar

- 3./4. Schwyz (UOV)
Militärische Ski-Mannschafts-Wettkämpfe
16. Langnau (UOV)
1. Dreikampf der bernischen UOV

April

28. Zug (UOV)
5. Marsch um den Zugersee

Mai

- 19./20. Bern (SUOV)
14. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Neues aus dem SUOV

Ehrentafel der Publizität

Die nachfolgend genannten Sektionen und Unterverbände haben im Laufe der Monate Mai/Juni über ihre Aktivität in der Presse berichtet:

Tessiner Verband (DV in Locarno), UOV Zug (Marsch um den Zugersee), UOV Nidwalden (Vortrag von Pol Hptm Fritz Fassbind), UOV Gäu (Felddienstübung), UOV Arbon (1. Arboner Sommer-Mehrkampf), UOV Wil (Vortrag von Walter Würzler), Neuenburgischer Verband (DV in Boudry), UOV Winterthur (100. GV), UOV Brugg, Freiamt und Zurzach (Pzab-Schiessen), UOV Amt Entlebuch (Patr-Lauf aus Anlass des 75jährigen Bestehens), Militärspiel UOV Baden (Bericht über den AESOR-Kongress in Verdun), UOV Broye (Fahnenweihe), UOV Gossau (GV), UOV Emmenbrücke (Bericht über die jüngste Tätigkeit), UOV Baselland (Baubericht vom Eigenheim des UOV, Bericht über den Zweitagemarsch), UOV Solothurn (Jahresrapport der Alten Garde), PPK (Bericht über die DV in Lausanne), UOG Zürichsee rechtes Ufer (Jubiläumsschiessen), UOV Toggenburg (Vorbericht über das 100-Jahr-Jubiläum), UOV Münsingen (Vorbericht über Dreikampf SIMM), UOV Untertoggenburg (GV), KUOV Zürich und Schaffhausen (Bericht über den Patr-Lauf).

*

Aktive Obwaldner Unteroffiziere

Unter der Leitung von Hptm Herzog und Lt Halter, Übungsleiter des UOV Obwalden, ist am Freitagabend, 7. Juli 1972, eine interessante und vielbeachtete Demonstration über Karate in der Armee durchgeführt worden. Anschliessend an diese überzeugenden und eindrücklichen Vorführungen dieser Nahkampfform mit und ohne Waffen versammelten sich Teilnehmer und Besucher zu einer abendlichen Nauenfahrt auf dem Sarnersee, wo auf romantische Weise und mit einem zünftigen Ehrentrunk die neue Standarte des UOV Obwalden ihre Weihe erhielt. Den Obwaldner Kameraden ist zu dieser Aktivität aufrichtig zu gratulieren.

*

Zentralkurs SUOV für Zivilschutz in Winterthur

Am 17./18. Juni 1972 versammelten sich im Ausbildungszentrum für Zivilschutz in Winterthur die Verantwortlichen für diese Disziplin in den Sektionen und Kantonalverbänden zu einem grundlegenden Zentralkurs. Unter der Leitung von Fw Gaston Dessibourg, Präsident der Kommission Zivilschutz, und zugeteilten Instruktoren ist in Theorie und Praxis ein umfangreiches Ausbildungsprogramm abgewickelt worden.

*

Aktive Berner Unteroffiziere

An der Delegiertenversammlung des Bernischen Unteroffiziersverbandes wurde beschlossen, jährlich — mit Ausnahme der

KUT- und SUT-Jahre — einen Dreikampf unter den 28 Sektionen durchzuführen. Die Technische Kommission des Verbandes hat nun ein Reglement ausgearbeitet, das vorsieht, den Wettkampf jeweils mit drei Disziplinen auszutragen.

Als erste Sektion hat nun die rührige Emmentaler Sektion Langnau unter Leitung von Adj Uof H. R. Kunz die Aufgabe übernommen, am 16. September 1972 in Langnau i. E. einen Wettkampf, bestehend aus 300-m-Schiessen, HG-Werfen in Form eines Ziel- und Weitwurfes und einem Orientierungslauf (Skorelauf), zu organisieren. Für die Teilnehmer gilt es, in *allen* drei Disziplinen mitzukämpfen, geht es hier doch um den Titel eines Berner Dreikampfmeisters.

Die Teilnahme ist für folgende Kategorien offen: Junioren von 16 bis 20 Jahren mit mindestens einem absolvierten Jungschützenkurs, Auszug, Landwehr, Landsturm und Senioren ab 51. Altersjahr.

Die durchführende Sektion würde es sehr begrüßen, wenn möglichst viele Kameraden aus allen Gauen des Bernbietes ins Emmental kommen würden.

Weitere Auskunft erteilt:

UOV Langnau BE,

Postfach 67, 3550 Langnau BE

DU hast das Wort

Soldaten oder Gammlerhorden?

Über jedes Urlaubs-Wochenende dasselbe Bild: Da ein «Wehrmann», der die Mütze in der Achselschleufe trägt, dort einer, der den Waffenrock geöffnet hat und Ceinturon samt Bajonett über die Achsel baumeln



Telefonieren. Einzahlen. Versichert. Unsere kombinierte **Ferien- und Reiseversicherung** hat Platz in jedem Budget und kann sehr sehr nützlich sein.





Der Wettlauf um Ihren Rang . . .

Die Konkurrenz ist hinter Ihnen her. Ein aufgezwungener Unterbruch im Betrieb – Sie sind überholt . . .

Ein Unterbruch im Betrieb – wie leicht ist das möglich. Ein zu spät entdeckter Brand – und schon ist er da!

Schliessen auch Sie sich den fortschrittlichen Firmen an, die dieser Sorge ledig sind, ledig mit Hilfe des riechenden Cerberus-Feuermelders. Er meldet jeden Brand in seinen Anfängen.

Ihr Betrieb duldet keinen Unterbruch, denn Stillstand ist Rückschritt.

Verlangen Sie unsere Referenzbriefsammlung. Unsere Kunden sagen Ihnen darin, was sie von Cerberus halten.

CERBERUS AG.

Frühwarn-Feuermelder
Einbruch- und Überfallmelder

MÄNNEDORF ZH

Tel. (01) 73 91 51



**SANTIS
BATTERIEN**
für Ihre Taschenlampe, für
Ihren Transistor, für Ihren
Recorder, für Ihre Spiel-
zeuge, für Ihren Rasierer,
für Ihre Kamera, für Ihr
Hobby, für, für, für, . . .
**BATTERIEN
SANTIS**

Säntis Batteriefabrik J. Göldi 9464 Rüthi SG Telefon 071/79 12 12

SIPRA[®]
halten
länger!



In der Schweiz hergestellt. Material, Schnitt und Verarbeitung sind erstklassig. Das gilt für alle SIPRA-Modelle. Genau so wie der günstige Preis. Verlangen Sie unsere Dokumentation über Arbeitshandschuhe!

Mötteli+Co.
Fabrik für Arbeitshandschuhe
8048 Zürich



lässt. Ein schätzungsweise 25jähriger WK-Soldat, beide Hände in den Hosentaschen, schlurft wie ein überdimensionierter Nussgipfel über die Strasse. Hier trägt einer, Vorschrift hin oder her, Haare, die ihm bis auf die Schultern reichen.

Irgendwie hat man das Gefühl, dass diesen immer zahlreicher werdenden «Repräsentanten» unserer Armee in der Uniform, in welcher sie sich so wurstig herumdrücken, verdammt wohl ist. Jedenfalls wäre es schade, sich für solche Figuren eine schneidigere Uniform auszudenken... Eleganz und Schneid scheinen ohnehin nicht gefragt zu sein.

Bedenklich scheint mir, dass Offiziere und Unteroffiziere sich offenbar an diesem äusseren Zerfall, der für den inneren symptomatisch sein dürfte, nicht stossen. Zum mindesten sieht man nie einen eingreifen. Scheut man die Umtriebe, die Unannehmlichkeiten? Sind die auf Grund des Oswald-Berichtes eingeführten Neuerungen doch nicht ein Zeichen der Beweglichkeit unserer Armee, sondern ein Beweis ihrer Schwäche? Bilden sie lediglich eine Etappe auf dem Weg zur völligen Auflösung, zur Anarchie?

Gfr A. Meister, 1914

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Redaktor

Obwohl in letzter Zeit in der Presse viel über die Schaffung eines Institutes für Friedensforschung zu lesen ist, lässt es sich nicht erkennen, wie sich die Befürworter dieser Einrichtung ihr Funktionieren vorstellen. Von einem solchen Institut erwarten wir positive Ergebnisse für das Fördern und Erhalten des Friedens zwischen den Völkern im allgemeinen und für das Ausschalten eines möglichen Angriffs auf die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft im besonderen. Einer solchen Institution dürfte, müsste man zustimmen. Was aber bisher in der Presse erschien, ist im bekannten Stil der Soziologen geschrieben, mit fremdwörtergespickten Sätzen, die auf das, was wir wissen möchten, keine Antwort geben, dafür aber unser Misstrauen gegen ein solches Projekt wecken.

Eine solche Abhandlung erschien im letzten Herbst in drei Folgen in der Basler «National-Zeitung», betitelt «Möglichkeit der Friedens- und Konfliktforschung in der Schweiz», verfasst von Theodor Leuenberger und einer Arbeitsgemeinschaft. Im grossen und ganzen ist diese Abhandlung eine Diffamierung unserer Anstrengungen für eine taugliche Landesverteidigung. Wir lesen da: «In einer Zeit, da eine Regierung Brandt alles tut, um eine Friedenszone Europa zu schaffen, spricht man hier von Gesamtverteidigung, Kriegsvorsorge, Umstellung im Kriegsfall, Zivilschutz...» Theodor Leuenberger und seiner Arbeitsgemeinschaft scheint nicht bekannt zu sein, was der Mann im Kreml gesagt hat: «Die westlichen Länder werden, einfältig und dekadent, mit Freuden selbst an ihrer Zerstörung

mitarbeiten. Sobald aber ihre Wachsamkeit nachlässt, werden wir sie mit geballter Faust zerschmettern.» Wenn wir dann noch weiter lesen, was sich die Verfasser von einem schweizerischen Institut für Friedensforschung erhoffen, so genügt uns das, um zu erkennen, um was es geht: «Die Stunde des alten Schweizertums hat dann hoffentlich geschlagen.» Eben dieses «alte Schweizertum» wäre es, das einem möglichen Angreifer auf unser Land höchst unangenehm werden könnte. Soll es deshalb schon jetzt vorsorglich zum Verschwinden gebracht werden?

In der Februar-Nummer des «Zürcher Studenten» ist eine Projektstudie des Alt-Botschafters Roy Ganz im Auszug erschienen. Roy Ganz führt einige Ursachen auf, die zu Konflikten führen können. Aber zum grossen Erstaunen des Lesers erwähnt er mit keinem Wort die hauptsächlichste Ursache aller gegenwärtigen zwischen- und innerstaatlichen Konflikte, nämlich den Anspruch Moskaus auf eine kommunistische Weltherrschaft. Um zu erkennen, wer hinter der Aggression Nordvietnams und Ägyptens steht, wer dort treibend wirkt, wo Bomben explodieren und Geiseln entführt werden, braucht man nun wirklich nicht erst ein Forschungsinstitut zu errichten.

Einer Zeitungsmeldung (sda) entnehmen wir, dass Prof. Arnold Künzli (Basel) in seinem Vortrag «Friedensforschung bedeutet Bewusstseinsbildung» gesagt habe, dass diese Bewusstseinsbildung z. B. beim Geschichtsunterricht beginne, der nicht eine Aufzählung von Heldenschlachten sein dürfe. Abgesehen davon, dass kein Geschichtslehrer in seinem Unterricht nur Heldenschlachten aufzählen wird, dürfen wir behaupten, dass der Friede nicht im geringsten gefährdet wird, wenn wir unsere Schweizer Jugend für die Freiheitskämpfe unserer Vorfahren begeistern. Es könnte aber sein — und wir hoffen es sogar —, dass sich die Schweizer Jugend, wenn es einmal sein müsste, in Kenntnis der Taten unserer Vorfahren sich dieser als wert zeigen wollte. Es drängt sich uns die Frage auf, ob der Herr Professor etwas dagegen hat und warum wohl?

Diese Beispiele mögen genügen, um unseren Zweifel an der von uns erwarteten Wirksamkeit dieses Instituts und unser Misstrauen zu begründen. Besonders schwere Bedenken werden dadurch hervorgerufen, dass die lautstärksten Befürworter unsere Landesverteidigung ablehnen, sogar bekämpfen, und sich deshalb «Pazifisten» nennen, dabei aber ohne zu erröten mit kommunistischen Diktatoren, Aggressoren, Terroristen und Wühlern sympathisieren. Das lässt den Verdacht aufkommen, dass unter uns Leute leben, die ein solches «Friedensinstitut» missbrauchen wollen, um ein weiteres raffiniertes Mittel in die Hände zu bekommen, um unser Land planmässig für ein Schicksal zu präparieren, wie es heute die Tschechoslowakei erdulden muss.

Mit Befriedigung durften wir davon Kenntnis nehmen, dass auch unser Chef EMD diese Angelegenheit mit Skepsis betrachtet. Wir hoffen, dass sich unsere Behörden nicht übertölpeln lassen. Es wäre der Gipfel der Dekadenz und der Naivität, wenn der Bund gar noch den Landesverrat finanzieren würde. W. H. in L.

Wehrsport

IX. CISM-Meisterschaften im Modernen Fünfkampf in San Antonio (Texas), 3. bis 6. Juni 1972

An diesem Wettkampf haben sich die Streitkräfte folgender Nationen beteiligt: Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Mexiko, USA und Schweiz. Unsere Farben wurden vertreten durch:

Delegationschef	Oberstlt René Ziegler
Mannschaftsführer	Oblt Jörg Stäuble
Wettkämpfer	Lt Beat Ganz
	Kpl Hans Müller
	Sdt Urs Hugi
Ersatzmann	Oblt Rudolf Steiner

Folgende Resultate wurden erzielt:

Einzelwettkampf (18 Wettkämpfer)

Reiten	Fechten
1. Taylor (USA)	1. Taylor (USA)
9. Ganz (CH)	14. Ganz (CH)
Schiessen	Schwimmen
1. Hugi (CH)	1. Richards (USA)
2. Perugini (I)	11. Hugi (CH)
3. Müller (CH)	

Geländelauf
1. Taylor (USA)
4. Ganz (CH)

Schlussklassement

1. Richards (USA)	14. Hugi (CH)
10. Ganz (CH)	17. Müller (CH)

Mannschaftsklassement

1. USA	4. Deutschland
2. Italien	5. Schweiz
3. Frankreich	6. Mexiko

(Mitgeteilt von Oberst i GSt Meister, Chef der Sektion ausserdienstliche Ausbildung im Stab der Gruppe für Ausbildung.)

*

CIMM

Comité international pour concours de marche militaire V. Europa-Waffenlaufturnier am 10./11. Juni 1972 in Koblenz

Ergebnisliste — Endläufe

1. Schweiz I	50:50,0
2. Schweiz III	52:07,0
3. Schweiz II	52:12,0
4. Italien	54:22,0
5. Frankreich I	59:09,0
6. Grossbritannien IV	1:05:26,0
7. Holland	1:09:09,0
8. Kanada II	1:10:01,0
9. Frankreich II	1:10:12,0
10. Deutschland I	1:15:05,0
11. Grossbritannien III	1:16:44,0
12. Grossbritannien I	1:17:55,0
13. Grossbritannien II	1:17:58,0
14. Deutschland II	1:18:30,0
15. Kanada I	1:18:35,0
16. Frankreich III	1:19:36,0
17. USA II	1:22:08,0
18. USA I	1:22:15,0

Wir beglückwünschen die schweizerischen Teilnehmer zu diesem glanzvollen Resultat.